

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 105.

Halle, Dienstag den 5. Mai

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 3. April. Der Minister-Resident mehrerer Deutschen Höfe am hiesigen Hofe, Oberst-Lieutenant und Kammerherr von Röder, ist von hier nach Leipzig abgereist.

Im Bezirke der königl. Regierung zu Magdeburg ist der Prediger Fegler in Klein-Beuster zum evangelischen Prediger in Groß-Beuster und der bisherige zweite Prediger in Schönebeck, Grünner, zum evangelischen Prediger in Borne und Bisdorf ernannt worden.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 25. April. Die nordische Biene enthält Nachstehendes: Am 12. (24.) April, Abends 8 Uhr 45 Minuten ging durch den Telegraphen des Winter-Palais von dem Telegraphen aus Warschau folgende Depesche ein: „Von dem Statthalter des Königreichs Polen am 12. (24.) April, 4 Uhr Nachmittags. — Am 4. (16.) April hat Sr. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Thronfolger sich mit der Prinzessin Marie von Hessen und bei Rhein verlobt. Se. Kaiserl. Hoheit sind demnach als erklärter Bräutigam an der Seite der Prinzessin Marie öffentlich im Schauspiel erschienen. — Die Verlobung hat die lebhafteste Freude im ganzen Großherzoglichen Lande verbreitet.“

Frankreich.

Paris, d. 28. April. Die Vermählung Sr. k. Hoh. des Herzogs von Nemours mit der Prinzessin Victoria von Sachsen-Koburg-Kohary ist gestern Abend neun Uhr im Palais St. Cloud gefeiert worden. Die Minister Staatssekretäre, die Marschälle von Frankreich, der Kanzler, die Vicepräsidenten und Sekretäre der Pairskammer, der Präsident, die Vicepräsidenten und Sekretäre der Deputirtenkammer, die Beamten des königlichen Hauses, die Damen der Königin und der Prinzessinnen und alle Eingeladenen waren vor neun Uhr in den Salons des Königs versammelt. Die Vicepräsidenten der Pairskammer, der Präsident und die Vicepräsidenten der Deputirtenkammer waren als Zeugen für den König gewählt worden, die Marschälle Soult und Graf Gérard als Zeugen für den Herzog von Nemours, der belgische und sächsische Gesandte wa-

ren Zeugen der Prinzessin Victoria. Nach einigen Augenblicken begab man sich in die Gallerie des Apollo, die für die Civiltrauung hergestellt worden war. Der König reichte der Prinzessin Victoria den Arm, und die Königin dem Herzog von Nemours. Sodann folgten Se. Majestät der König der Belgier und die Frau Herzogin von Orleans, der Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg-Kohary und Madame Adelaide, die Prinzen und Prinzessinnen der königl. Familie, J. J. R. S. S. die Infanten von Spanien, der Herzog Alexander von Württemberg und der Prinz August von Sachsen-Koburg-Kohary. Der Herzog von Orleans und der Herzog von Anjou — beide abwesend im Dienste des Königs — fehlten bei dieser Ceremonie. In der Gallerie reiheten sich die königl. Familie und die Zeugen um einen Tisch, auf welchem die Civilstandsregister lagen. In der Mitte befanden sich die erhabenen Vermählten, zur Rechten des Herzogs von Nemours befand sich der König und der König der Belgier, zur Linken der Prinzessin Victoria ihr Vater, der Herzog Ferdinand, die Königin, die Herzogin von Orleans; zu beiden Seiten, im Kreise, waren die Prinzen und Prinzessinnen und dann die Zeugen. Den künftigen Vermählten gegenüber stand der Kanzler, zu seiner Rechten der Präsident des Konseils und der Großsiegelbewahrer, von den andern Magistratspersonen umgeben; zu seiner Linken der Großreferendarius und Archibewahrer der Pairskammer. Nachdem der Kanzler die Befehle des Königs entgegengenommen, verlas er den Entwurf der Civilakte und erhielt von dem Herzog von Nemours und der Prinzessin Victoria die vom Art. 75 des Code civil verlangte Erklärung. Nunmehr erklärte der Kanzler, im Namen des Gesetzes, daß der Prinz und die Prinzessin vermählt seien. Hierauf schritt man zur Unterschrift der Vermählungsakte. Die erhabenen Vermählten, die Prinzen und Prinzessinnen und die Zeugen unterzeichneten zuerst. Der Präsident des Konseils, der Großsiegelbewahrer, der Kanzler und der Großreferendarius der Pairskammer schlossen die Akte. Nach der Unterzeichnung der Civilakte ergaben sich die königliche Familie und die Eingeladenen in die Kapelle, wo die Trauung von dem Bischof von Versailles vorgenommen wurde.

Die Vervollständigung der Amnestie wird ungefähr 110 — 120 Individuen zu Gute kommen.

Die Gazette du midi vom 25. enthält keine Neuigkeiten aus Neapel. Sie theilt nur das Gerücht mit, daß die Konferenzen über diese Angelegenheit in Paris stattfinden werden; zugleich bestätigt sie das Gerücht, daß die Engländer bereits sicilische Schiffe genommen hätten.

Der Univers sagt: Wir haben, nach einem Schreiben aus Neapel vom 21. April, die Gewißheit erlangt, daß die Zahl der genommenen Schiffe sich damals nur auf 3 belief.

Toulon, d. 25. April. Das Dampfboot Vautour ist heute von Neapel in dem hiesigen Hafen eingelaufen. Dieses Dampfboot sollte — so heißt es — die Nachricht überbringen, daß England die Vermittelung Frankreichs annähme; aber am 22. April, als der Vautour Neapel verließ, hatte die Hydra bereits 5 Handelsschiffe genommen. Der Vautour überbrachte dringende Depeschen, die noch Nachts nach Paris expedirt wurden. Eine Analyse derselben wurde durch den Telegraphen befördert.

Telegraphische Depesche. Toulon, d. 28. April. Der Seeräth an den Marineminister. Am 25. ist der Marschall nach Bouffaric gereist, wo die Prinzen waren. Man wird den Feldzug unverzüglich eröffnen; die Truppen wenden sich gegen Blida. Man glaubte, die ersten Operationen würden gegen Medeah stattfinden.

Niederlande.

Haag, d. 27. April. Heute sind die Abtheilungen der zweiten Kammer der Generalstaaten wieder versammelt gewesen, um über die Budgetgesetze zu berathschlagen. Dem Vernehmen nach soll die Antworten der Regierung nur sehr wenig zufrieden gestellt haben, und bei weitem der größte Theil der Mitglieder, ja ganze Abtheilungen sollen erklärt haben, daß sie die Entwürfe, so wie sie vorliegen, nicht annehmen könnten. Man nannte die Verminderung des Budgets um 6 $\frac{1}{2}$ Mill. eine eingebildete, da die Regierung einen Ergänzungsvorschlag zur Deckung der Bedürfnisse des Syndikats, die jetzt aus dem Budget weggelassen sind, zugesagt habe. Man werde, sagte man, durch die Verwerfung des ersten Budgets im December v. J. nichts gewonnen haben, wenn man das gegenwärtige annehme u. Von allen Seiten wünschte man zugleich mit dem Budget das Gesetz zur Deckung der Bedürfnisse des Syndikats zu kennen. Morgen wird die zweite Kammer eine Sitzung halten, man erwartet nun bald die allgemeine Berathung über die Budgetgesetze.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. April. Heute sagt auch der ministerielle Globe, daß man in gut unterrichteten Zirkeln sich zuflüstere, Ihre Majestät befinde sich in einem Zustande, der die direkte Thronfolge sichern dürfte. Dies Gerücht, fügt das genannte Blatt hinzu, gewinnt dadurch an Glauben, daß Ihre Majestät nicht mehr ausreitet und auch am Tanze nicht mehr Theil nimmt.

Es sind Zeitungen aus Mauritius vom 25. Januar eingegangen. Der dortige Gouverneur hatte, nachdem er erfahren, daß Opium daselbst eingeführt und öffentlich verkauft werde, aus Rücksicht darauf, daß dies die Indier demoralisire und zu Empörungen geneigt mache, die Einfuhr des Opiums und Laudanums bei Strafe der Konfiskation verboten.

Italien.

Turin, d. 22. April. Was Neapel vernimmt man, daß mehrere Plenar-Sitzungen im Staatsrath gehalten wurden, in denen Se. Majestät der König nicht persönlich erschien, da er, im höchsten Grade verstimmt, dem Gange der Berathungen keinen Zwang anlegen wollte. Es zeigten sich im Staatsrath

bedeutende Modifikationen der früheren Ansichten, und die meisten Mitglieder, die früher zur Standhaftigkeit ermunterten, erwiesen sich zur Nachgiebigkeit geneigt. Es ist noch ungewiß, wie weit sich der König durch seine Rathgeber influenciren lassen werde. Gewiß ist, daß der König in Folge der erwähnten Berathungen den Befehl erließ, es solle ein neapolitanisches Dampfboot sogleich dem Lord St. o p f o r d entgegen gesendet, und der Admiral ersucht werden, die Ausführung der Coercitiv-Maßregeln zu verschieben, indem noch immer Hoffnung vorhanden sei, die Monopol-Angelegenheit auf gutlichem Wege beizulegen. Zugleich begab sich der Fürst von Scilla zu unserem Gesandten am neapolitanischen Hofe, Marquis Crosa de Vergagni, und forderte ihn auf, im Namen des Königs von Sardinien als Vermittler in dem Monopolstreit aufzutreten. Hier glaubt man, daß Se. Majestät das Vermittler-Amt übernehmen werde; wenigstens scheint Herr von Crosa die Ueberzeugung davon zu nähren, da er sich auf jene Aufforderung unverzüglich mit Herrn Temple in Unterhandlungen einließ. Nach dem Gange, den diese Kommunikationen nahmen, scheint der englische Gesandte minder exigent geworden zu sein.

Das Circular des französischen Konsuls zu Neapel vom 18. April 1840 lautet: „Mein Herr Consul, ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß, da die Versuche, welche geschehen sind, um die zwischen den Höfen von Neapel und London entstandenen Differenzen beizulegen, bis jetzt gescheitert sind, Hr. Temple, Minister Englands, gestern an die englischen Kriegsschiffe: Bellerophon (Zweidecker), Jaseur (Briga), und Hydra (Steamer), den Befehl erlassen hat, die Repressalien zu beginnen und sich aller Kriegsschiffe zu bemächtigen, die unter neapolitanischer Flagge schiffen. Dieselben sollen als Unterpfand in Malta zurückgehalten werden. Die Hydra kreuzt zu dem Ende in diesem Augenblick am Einauge des Golfs von Neapel. Sie wissen, mein Hr. Consul, daß Sie in dem Fall sein können, den auf den neapolitanischen Schiffen expedirten Waaren Garantien des französischen Eigenthums zu gewähren. Immerhin werden indeß diese Garantien, die die Konfiskation der Waaren verhindern werden, nicht die Aufbringung der Schiffe verhindern können. Haben Sie in Ihrem Hafen neapolitanische Kriegsschiffe, die, in Folge mit der französischen Regierung zur Verproviantirung unserer Armee abgeschlossener Handelsverträge, nach Afrika abzureisen bereit sind, so haben Sie denselben nur Certifikate des französischen Regierungseigenthums zu verabreichen, und diese Certifikate von dem englischen Consul ihres Wohnorts visiren zu lassen. Man ist mit Hr. Temple übereingekommen, daß der englische Admiral sie passiren lasse. Unterzeichnet Vicomte von Haussenville.“

Amerika.

Im Kongress zu Washington beantragte Hr. John Quincy Adams vor kurzem folgenden charakteristischen Beschluß: Es ist beschlossen, daß der Kriegsminister angewiesen wird, diesem Hause die Naturgeschichte, die politische Geschichte und die Kriegsgeschichte des Bluthundes vorzulegen, mit der Nachweisung, daß diese Kriegerklasse zu einem Bundesgenossen des tapfern Heeres der vereinigten Staaten besonders geeignet ist, und mit speciellen Angaben über die Freiheit, womit seine Spürnase das Blut des Freien vom Blute des Sklaven, das Blut des bewaffneten Kriegers vom Blute der Weiber und Kinder, das Blut des Schwarzen vom Blute des Weißen und des Farbigen, das Blut des wilden Seminolen von dem Blute des frommen angelsächsischen Christen zu unterschneiden weiß. — Ferner eine Angabe über die Zahl der Bluthunde und deren Führer, die von der Bundesregierung oder der Obrigkeit in Florida aus der Insel Kuba eingeführt sind, sowie die Kosten dieser Ein-

fuhr. Ferner ob eine fernere Einfuhr dieses heldenmüthigen Stammes nach Maine beabsichtigt wird, um den möglichen Fall eines Streites über die nordöstliche Grenzfrage zu erwarten, oder bloß um ein Beispiel zu liefern, was beim Eintritt eines Zwiespalts von unserm einstigen Gegner zu befolgen wäre. — Ob Maßregeln ergriffen sind, um die Verwendung dieser Hülfstruppen ausschließlich für uns zu sichern, und ob für zweckmäßig erachtet wird, die Wohlthat des Pensionsgesetzes auf besagte Bluthunde und deren Nachkommenschaft zu erstrecken.

V e r m i s c h t e s.

— Trier, d. 27. April. Mit der Dampfschiffahrt auf der Mosel scheint es nun Ernst zu werden. Ungeachtet des sehr niederen Wasserstandes ist der Dienst zwischen Metz und hier bereits ins Leben getreten. Das Schiff la ville de Metz fährt Montags, Mittwochs und Freitags in einem halben Tage von Metz nach Trier, und Dienstags, Donnerstags und Freitags in einem Tage zurück nach Metz. Das Schiff korrespondirt vorerst noch mit der Elbnacht nach Koblenz, bis im Juni auch diese Strecke mittels des in Rotterdam beinahe vollendeten schönen Bootes der Trierer Gesellschaft befahren werden wird. Der Staat hat wieder bedeutende Fonds zur Vollendung der Korrektionsarbeiten des Flusses angewiesen, die mit außerordentlichem Eifer betrieben werden. Auch an der Regulirung des Saar-Bettes wird sehr stark gearbeitet.

— Aus Genf erfährt man, daß die Folgen des Brandes in Salanches höchst unglücklich waren. Vierzig Individuen waren an den Verlegungen, die sie am Morgen des 21. Aprils erlitten, entweder gestorben oder lagen am Sterben; von mehr als 50 wußte man, daß sie furchtbar verstümmelt waren, und über 100 Personen waren verschwunden, ohne daß ihr Schicksal bekannt war. Mehrere Weiber fand man erstickt in den Kellern, wohin sie sich vor den Flammen geflüchtet hatten. Alle der Stadt und den Notaren gehörigen Papiere und Aktenstücke waren zu Grunde gegangen, und nur wenige Personen hatten ihre werthvollsten Effekten gerettet. Nur 4 oder 5 Häuser, am äußersten Ende des Ortes, blieben stehen; alle übrigen, etwa 250, sind ein Haufe von Ruinen. Merkwürdig ist, daß die Stadt vor 321 Jahren ebenfals um Ostern niederbrannte; auch damals war das Frühjahr sehr dürr, und alle Brunnen ausgetrocknet gewesen.

— In Frankreich ist ein Preis von 2000 Fr. ausgesetzt für den besten Beweis, daß Jeder berechtigt sei, die Bibel zu lesen. Zwei Professoren der Theologie zu Montauban sind unter den Preisrichtern.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. Mai 1840.	L. S.	Pr. Cour.		Z. S.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. Schuldsch.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Obl. 50	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	73 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Actien:			—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Berl.-Pfdb. Cish.	5	131 $\frac{1}{2}$	130 $\frac{1}{2}$
Elbing do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior.-N.	4 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Lh.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Mgd. Spz. Eisenb.	—	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Gold al marco.	—	214	213
Gr.-Hj. Pof. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duk.	—	18	—
Dhp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	Aud. Goldmün-	—	—	—
Kur.- u. Rm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Lhr.	—	9 $\frac{1}{2}$	9
Schleßische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel.
Leipzig, den 30. April.

Weizen	4 thl. 16 gr.	bis	4 thl. 20 gr.
Roggen	3 ; 4 ;	—	3 ; 8 ;
Gerste	2 ; 10 ;	—	2 ; 12 ;
Hafer	1 ; 10 ;	—	1 ; 12 ;
Rappsaat	6 ; — ;	—	6 ; 12 ;
W. Rübsen	5 ; 18 ;	—	6 ; — ;
S. Rübsen	— ; — ;	—	— ; — ;
Del, der Ctr.	12 ; 12 ;	—	— ; — ;

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 4. Mai.

- Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Elberfeld a. Steinhäusen. — Lord Edingburst, Oswald Hunter, a. England. — Hr. Dr. med. Meyer a. Lauenburg a. d. S. — Hr. Dr. theol. Burmeister a. Wölle. — Hr. Kaufm. Regel a. Bremen. — Hr. Kaufm. Klappé a. Mainz. — Hr. Kaufm. Hoffener a. Leipzig. — Hr. Geh. Ober-Finanzrath u. Prov.-Steuer-Director Landmann a. Magdeburg. — Hr. Wasserbaumstr. Henz u. die Hrn. Hauptl. Fischer u. Kühne a. Berlin. — Hr. Kaufm. Voldemann a. Rostock. — Hr. Kaufm. Cario a. Nordhausen. — Stud. jur. v. Brockdorf a. Kiel. — Frau Generalin v. Duadt a. Torgau.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Lehne a. Rheide. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Rübfaamen a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Marott a. Hof. — Die Hrn. Kaufl. Schacht u. Michaelis a. London. — Hr. Kaufm. Zische a. Suhl. — Hr. Amtm. Lucke a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Liese a. Stolpe. — Hr. Dr. med. Döbereiner a. Doberan. — Hr. Buchhldr. Barth a. Leipzig. — Hr. Amtm. Lucke a. Porey. — Hr. Ober-Lieut. v. Uckermann a. Köhlitz.
- Goldnen Ring: Hr. Prof. Weber a. Göttingen. — Hr. Dr. med. Weber a. Leipzig. — Hr. Stud. Henning a. Königsberg. — Hr. Stud. Schönberger u. Hr. Bauinsp. Schaahm a. Berlin. — Hr. Kaufm. Regberg a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wagner a. Erfurt. — Hr. Souffleur Mayer a. Detmold. — Hr. Kaufm. Louis a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Hofmeister u. Koch a. Hannover. — Hr. Kaufm. Menge a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schmidt u. Hr. Justiz-Comm. Hanke a. Eilenburg. — Hr. Stud. Dufe a. Berlin. — Hr. Kaufm. Huth a. Magdeburg. — Hr. Lieut. Tolzi a. Ebln. — Hr. Part. Küstner a. Leipzig. — Hr. Oberbürgermeister Franke m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schlüs a. Anspach. — Hr. Kaufm. Holbach a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Salomon a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Gebr. Zlsener a. Bromberg. — Hr. Kaufm. Hentschel a. Bottenförde. — Hr. Privatgelehrter Vater a. Berlin. — Hr. Stud. jur. Kammerer a. Jena. — Hr. Kaufm. Friedrich a. Leipzig. — Frau. Reinecke a. Wiedersfeld.
- Schwarzen Bär: Hr. Drechslermeister Breitschuh u. Hr. Fabr. Ludersack a. Aschersleben. — Hr. Kaufm. Ohme a. Waldkirch. — Hr. Brauereibes. Limmernann a. Freiburg. — Wad. Müller m. Sohn a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Zober a. Krimschau. — Hr. Geometer Schäfer a. Harting. — Hr. Lederhändler Dieler a. Freileben. — Hr. Rfm. Arnold a. Bernburg. — Die Hrn. Kaufl. Leiblich u. Cobler a. Braunschweig. — Hr. Seidenfärber Hubert a. Annaberg. — Hr. Eisengießereibes. Christoph a. Erwinhof.

Bekanntmachungen.

Kreuzmannsche Waaren-Auction.
Den 5. Mai kommen zur Auction:
Hausleinwand und Leinwandreffer, 6 Duzend
feine Mannshemden, Gingham und Bettzeug.
Gräwen, Auct. C.

Zimmerleute finden Beschäftigung beim
Zimmermeister A. Scharre jun., Halle
Hospitalplatz No. 1985.

Sonnenschirme und Knicker
in neuester Auswahl solid gearbeitet empfiehlt
zu Fabrikpreisen und in Duzenden mit übli-
chem Rabatt
F. A. Spieß, Schirmsfabr.

Gefrorenes bei Lehmann.

Bei **C. A. Schwetschke und
Sohn** ist zu haben:
Deutscher Musenalmanach für
1840. Herausgegeben von E.
Schtermeyer und A. Ruge. Mit
F. Freih. v. Gaudy's Bildniß.
Preis geb. in Futt. 1½ Thlr.

Erschienen ist und vorräthig bei **C.
A. Schwetschke und Sohn**:
Heyne, Napoleon von der Wiege bis
zum Grabe.

78 und 88 Bändchen.
Preis des Bändchens m. color. Kupf. 5 Sgr.
— m. schwarz. Kupf. 3½ Sgr.
Förster, Leben und Thaten Fried-
rich's des Großen, Königs von
Preußen. Ein vaterländisches Geschichts-
buch.

1e Lieferung.
Preis der Lief. m. color. Kupf. 5 Sgr. — m.
schwarz. Kupf. 3½ Sgr.

Für Fabrikbesitzer und Techniker.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in
Halle bei **C. A. Schwetschke und
Sohn**:

L. Kackebrandt:
Abbildung und Beschreibung der
englischen Nagelmaschine.
Oder: Gründliche Anweisung, alle gewöhnli-
chen Sorten Nägel durch ein Maschinenwerk
zu verfertigen, ohne sie zu schmieden. Mit
8 Tafeln Abbildungen. 8. Quedlinburg
bei S. Basse. Preis 2 Thlr. 16 Sgr.

Eine für Eisenhüttenwerke, Mechaniker
und Fabrikbesitzer höchst wichtige Schrift. Ein
solches Maschinenwerk liefert jährlich 1000
Centner Nägel, von der kleinsten bis zur größ-
ten Sorte.

Kauflose 5r Klasse 8lr Lotterie,
deren Ziehung am 6. Mai d. J. beginnt,
sind noch zu haben.

Halle, den 28. April 1840.
Lehmann, Königl. Vott-Einnehmer.
Frisches Selterwasser bei
E. H. Rißel.

Eröffnung des Hubertus-Sool- bades am Fuße der Roßtrappe am Harz.

Allen denjenigen Kranken, welchen die
Anwendung eines Soolbades empfohlen war-
de und denen es daran liegt, während des Ge-
brauchs desselben fern vom Geräusch der Welt,
beim Genuß einer schönen reinen Gebirgsluft,
an den mannichfachen Naturschönheiten sich
zu ergötzen, dient hierdurch zur ergebensten
Anzeige: daß

mit dem 1. Juni d. J.
das im Bodethale am Fuße der Roßtrappe ge-
legene Hubertus-Soolbad wieder eröffnet
wird. Wenn durch die Herren Dr. Dr.
Schwalbe in Quedlinburg und Thaer
in Berlin schon im Jahre 1836 in No. 49
der Caspar'schen Wochenschrift, und den
Hrn. Kreisphysicus Dr. Schrader in
Quedlinburg in der kleinen Schrift „der Hu-
bertusbrunnen 1838“ die Eigenthümlichkeit
dieses, nach der Analyse des Herrn Apothe-
ker Bley in Bernburg sich vor allen Soolen
durch seinen bedeutenden Gehalt an salzsau-
rem Kalk auszeichnenden Mineralquells her-
vorgehoben und dem ärztlichen sowohl, als
nichtärztlichen Publikum mitgetheilt wurde;
so mag diese Anzeige nur noch dazu dienen,
um darauf hinzuweisen: daß das Hubertus-
bad in der größten Nähe des Glanzpunktes
des Harzes, am Eingange in das wildroman-
tische Bodethal unter der Roßtrappe gelegen
ist, dem Badegäste auf seinen kleinen Spa-
ziergängen die mannichfachen Naturgenüsse
und auf den benachbarten Waldhöhen, einige
Stunden in der Runde die interessantesten
Punkte darbietet, deren Besuch ebensoviel
Vergnügen, als Stärkung durch die überall
wehende Bergluft darbietet.

Mit jedem Jahre wird mehr für die Be-
quemlichkeit der resp. Badegäste gesorgt, und
die jährlich zunehmende Frequenz wird das
Bestreben, allen gerechten Anforderungen
der Badegäste zu entsprechen, nur immer mehr
anfeuern.

Der Logiscommissarius Hr. Andreas
Heinemann in Thale bei Quedlinburg
wird auf portofreie Anfragen über zu mie-
thende Wohnungen die genügendste Auskunft
ertheilen, und auf das prompteste für das
Unterkommen der sich bei ihm meldenden resp.
Badegäste sorgen.

Alte schwere seidene Stoffe: Kleider,
Points, altmodische Spitzen, ächte Perlen,
ächte Steine, kauft fortwährend
H. Ernstthal.

In meinem Hause, Leipzigerstraße No.
318, wird die mittlere Etage, welche gegen-
wärtig der Herr Oberpostsecretair Bänisch
bewohnt, zu Michaeli miethlos.
Stahlschmidt.

Zur Annahme von Subscriptionen auf
die neue Auflage von

Jean Paul's
Werken in 33 Bänden, Ausgabe auf gewöhn-
lichem Papier à 17½ Sgr., auf Velinpapier
à 25 Sgr. empfiehlt sich
Halle, den 4. Mai 1840.

J. F. Lippert,
Alter Markt No. 495.

Verkauf.
Noch einige Seifensieder-Geräthschaften
sind billig zum Verkauf; als: Lichtfor-
men, Siebische, Aescher, Sturz u. dgl. m.
Quersfurt, den 1. Mai 1840.
A. Heinrich.

In der großen Steinstraße No. 159. ist
ein Laden mit Stube und Kammer auf Mi-
chaeli zu vermieten; auch kann auf Verlan-
gen noch ein Logis dazu gegeben werden.
Bürger.

Eine neue Sendung Strohhüte für
Herren in neuester Façon empfing
E. Deyer.

Neue gute, harte Drucksteine sind täg-
lich rüthen; und suberweife gegen Anweisse-
schein von mir in meinem Steinbruche am
kleinen Salzenberge, um mäßige Preise zu
bekommen.

M. L. Le Clerc, Mauer-Meister.
Glauchau a. d. Kirche No. 2014.

Sonntag, den 10. Mai, soll ein Schei-
benschießen auf der Windmühle bei Hohen ge-
halten werden, wozu ergebenst einladet
der Drüller Funke.

Den Empfang diesjährig gefüllter Ge-
sundbrunnen, zeigen hiermit ergebenst an,
die sämmtlichen Apotheker der Stadt Halle.

Ein Bürsche vom Lande, welcher Lust hat
die Schneiderprofession zu erlernen, findet Un-
terkommen durch J. G. Fiedler in Halle,
große Steinstraße No. 178.

Daß ich mit meiner Mutter, Madame
Herrnleben, durchaus in geschäftlicher
Hinsicht in keiner Verbindung stehe, mache ich
hierdurch um allen Irrthümern vorzubeugen
öffentlich bekannt.

F. Wagner,
Gastgeber im goldenen Löwen.